

33. Welsler

April /
Juni 85

Ausg.

Gemeindeblatt

Auflage
60 Stck.

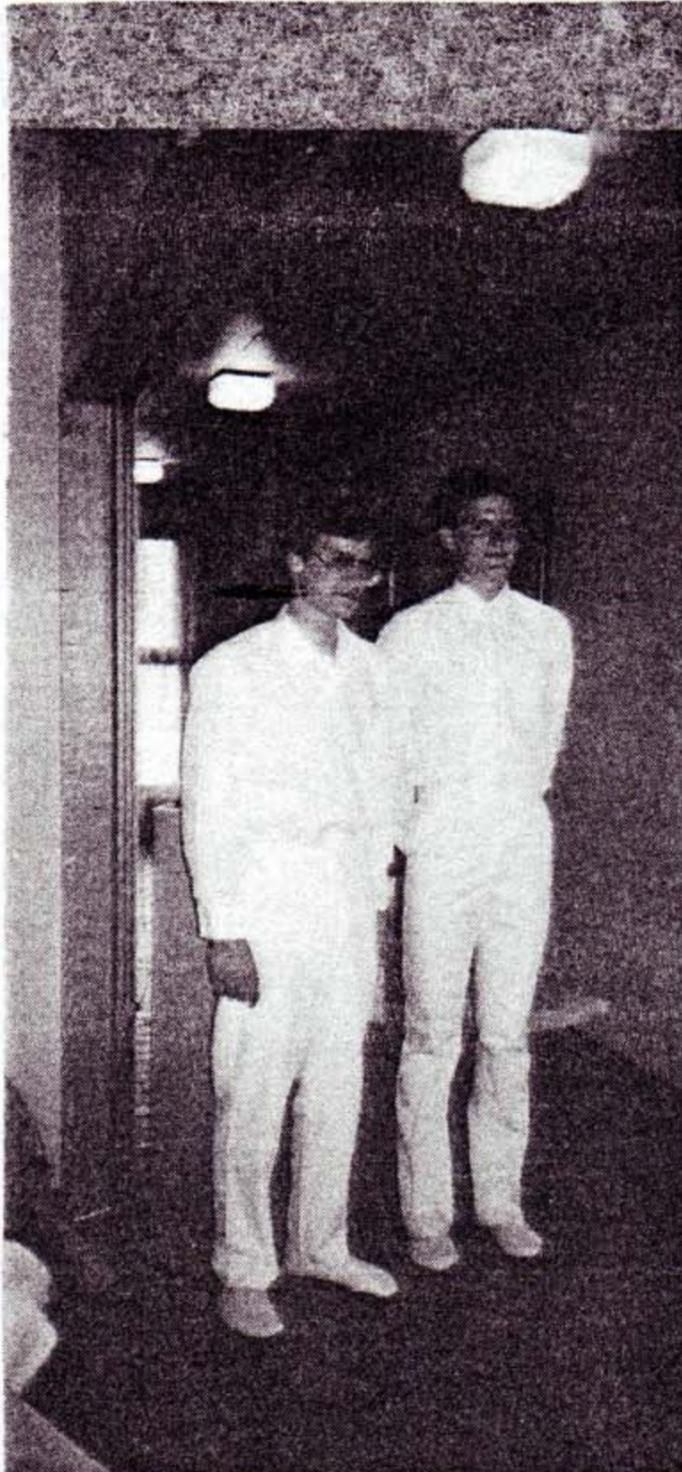
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums:



Glaube, Buße, Taufe, Spendung des Heiligen Geistes

„Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“
— Apostelgeschichte 2:38



für den Inhalt verantwortlich: E. Cappmaier, 45 12 Weißkirchen, Hitzend. 30
Gestaltung und Dervielfältig: J. Darhuber, 4600 Wels, Pühlhoferweg 1



SONDERAUSGABE

Preis: DM 2.50/ÖS 18.--

Multi-Pfahlkonferenz
Salzburg
Großes Festspielhaus

2800 HLT im Großen Festspielhaus Salzburg

und heute steht es fest:



Elder Thomas S. Monson



Hier Präsident Johann Wondra, Pfahlpräsident von Wien, mit seiner Familie, dessen Berufung zum Regionalrepräsentant auf der Versammlung am Sonntagmorgen bekanntgegeben worden war.

Die nächste Pfahlkonferenz am 23. Juni in Wien!



ein schönes Muttertags-Geschenk:



nach Vollendung seines 8. Lebensjahres (geb. 8. 4. 77) getauft wurde

Karl Heinz Esterer
von Daniel Schmidl, Pr.

konfirmiert
von Johann Schmidl, Alt.

Karl Heinz, wir freuen uns mit Dir!



- unser altes Rednerpult -

stammte noch aus der Gründungszeit der Gemeinde Wels und wurde von Br. Heidenthaler, bevor er mit seiner Familie nach USA auswanderte, mit dieser schönen Einlegearbeit - ungefähr 1963 angefertigt. Nunmehr kann sich dieses schönen Stückes die Gemeinde in Steyr erfreuen. Wir hoffen, daß - diese Darstellung des Schweizer Tempels sowohl die Sprecher hinter dem Pult als auch die Zuhörer und Betrachter vor ihm inspiriert

und dieses Stück aus vergangenen Tagen in Ehren halten



Abschied nehmen -

hieß es auch mit einem lachenden und einem weinendem Auge in diesem Frühjahr vom letzten Stück Garten, das 3 Jahre liebevoll gehegt und gepflegt wurde und Mitglieder und Freunde d. Kirche mit Obst und Gemüse versorgte. Jedoch:

" ein süßer Trost ist uns geblieben .." - eine Reihe von Obstbäumen - entlang der Nordgrenze unseres Grundstückes - wird auch weiterhin Auge und Gaumen erfreuen und unser Hausverwalter Helmut Plattner - hat bis auf weiteres auch noch zwei Erdbeer-Beete für die kleinen und größeren Leckermäuler gerettet

M A I

16

DONNERSTAG
Christi Himmelfahrt

Familien-Ausflug in's

FREILICHTMUSEUM STEHRERHOF
A-4872 Neukirchen an der Vöckla

Der letzte
Gemeinde
Ausflug, -
wenn Sie es nach-
schlagen wollen, -
führte uns über
Kammer - Schörfling
in einer herrlich=
en Wald-u. Wiesen=
wanderung auf den G a h b e r g in 863 m Seehöhe ... (28.5.81, 16. GB1.)

Zwischen damals und heute liegt freilich viel Zeit und Arbeit am Bau unseres eigenen Gemeindehauses

Nun aber können wir wieder freier aufatmen und in kürzeren Abständen auch an Erholung denken und unsere Freizeit, die unter den im Beruf stehenden Brüdern leider noch immer recht spärlich genannt werden kann, auch hin und wieder solche und ähnliche Ausflüge und Exkursionen in Gemeinschaftlichem Geiste durchführen; eben wie diese

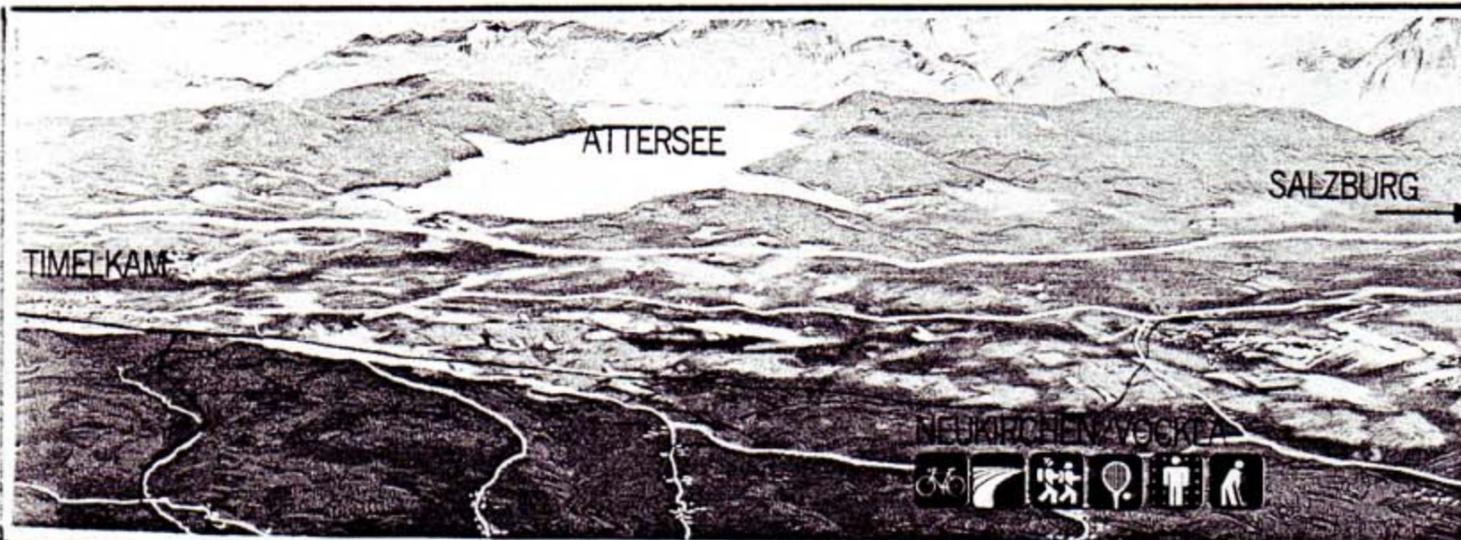
in's Hausruckviertel.

Schwester Schreuer mit 75 war wohl die älteste und unsere Lisa Reisenbichler von Traunkirchen die jüngste Teilnehmerin mit 1 Jahr; dazwischen 45 Geschwister aller Altersgruppen. Auch Freunde der Kirche nahmen daran teil. Erfreulicherweise ein, - nach langem, - ein erster, schöner Frühlingstag.....

Entsprechend diesem genossen wir schon die etwa 50 km lange Anfahrt nach Neukirchen a.d. Vöckla über sanfte Hügel und blühende Wiesen in vollen Zügen. Auf einem dieser Hügel, im milden Licht der noch jungen Frühlingssonne, parkt unsere Wagen-Kolonne vor dem eigentlichen Treffpunkt, dem

" S T E H R E R H O F "

Liebevoll gepflegt und betreut vom örtlichen Heimat-Verein und gefördert vom Landesdenkmalamt tut sich uns - und vornehmlich unserer Jugend, eine völlig neue und alte Welt auf..... Hausgerät und Handwerkzeug meist aus Holz mit handgeschmiedeten Beschlügen geben uns Einblick in das bäuerliche Leben lang vor der Jahrhundertwende. Ehrfurchtsvoll bestaunt werden die Ernte-Maschinen, die vielfach mit Menschenhöchstens mit Dampfkraft, zumeist sogar mit Pferde-oder Ochsenvorspann in Bewegung gesetzt wurden



 Wandern: Rund 200 Kilometer gut markierte Wanderwege locken in der näheren Umgebung.
Sehenswürdigkeiten: Bergbaumuseum in Ampflwang. In der näheren Umgebung sollte man vor allem dem Bauernmuseum in Neukirchen und der herrlichen gotischen Pfarrkirche in Zell am Pettenfirst einen Besuch abstatten.
Attraktionen: Reitkurse für jedermann, vom Anfänger bis zum „Weltmeister“.
Auskünfte: Fremdenverkehrsamt Ampflwang, Tel. 0 76 75/479.

Auf der Wiese, vor der strohgedeckten Scheune, versuchten sich Präs. Gappmaier und einige Jugendliche mit den Dreschflegeln u. Reinhold nahm seine barfüßige Doris Hucke-Pack. Alles in allem vergnügte sich jeder nach seiner Weise; auch Bruder Darhuber: des Gehens und Stehens müde geworden (schließlich ging er in den nächsten Tagen dem Siebziger entgegen) setzte sich auf einen jüngst gefällten Fichtenstamm und nahm auch prompt einige Harzflecke auf seinem Hosenboden mit nach Hause

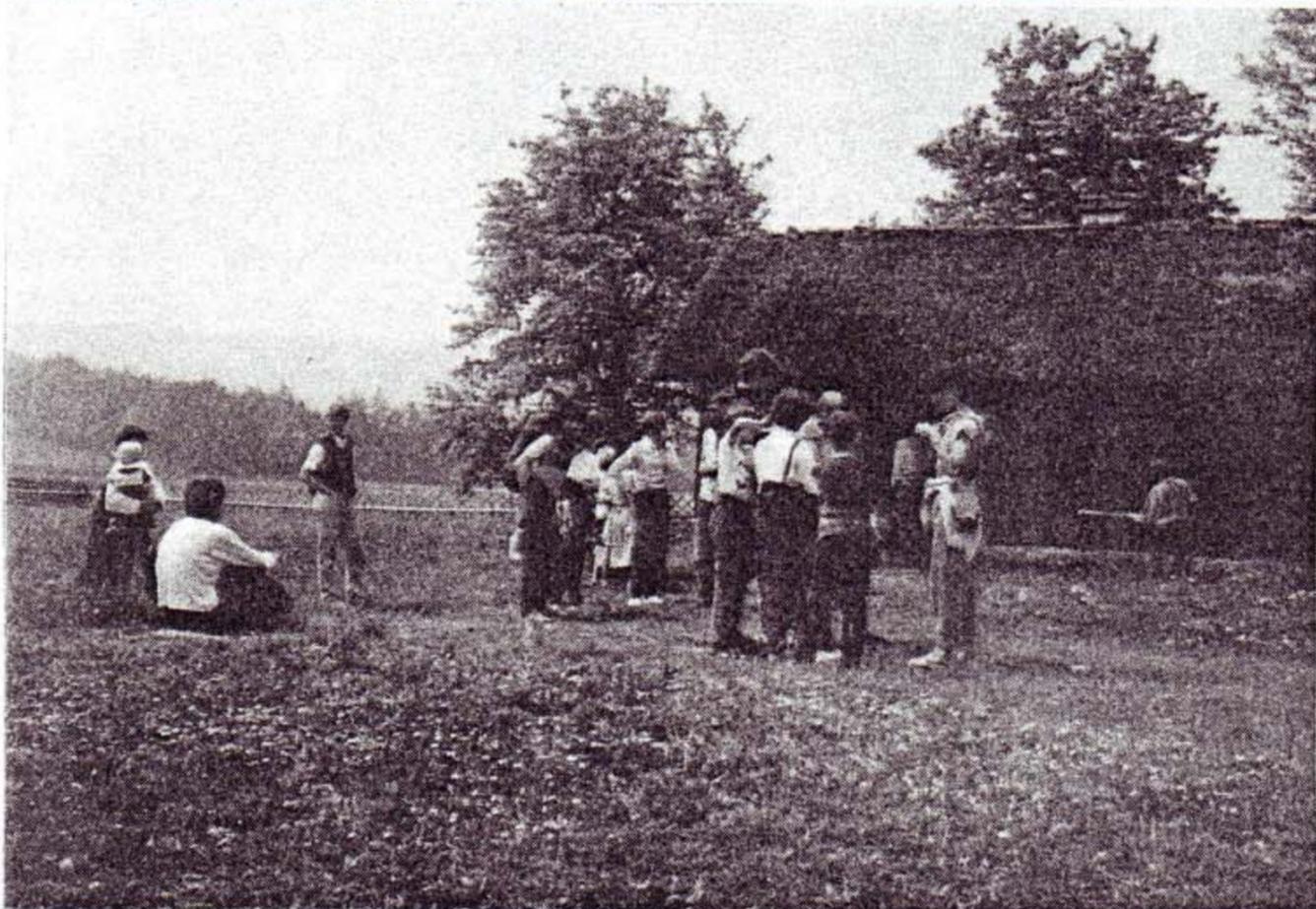


Der Nachmittag dieses sonnigen Tages führte uns außerhalb des Ortes auf eine Waldwiese, wo sich die einen sportlich betätigten und die anderen dem süßen Nichtstun frönten.

D.

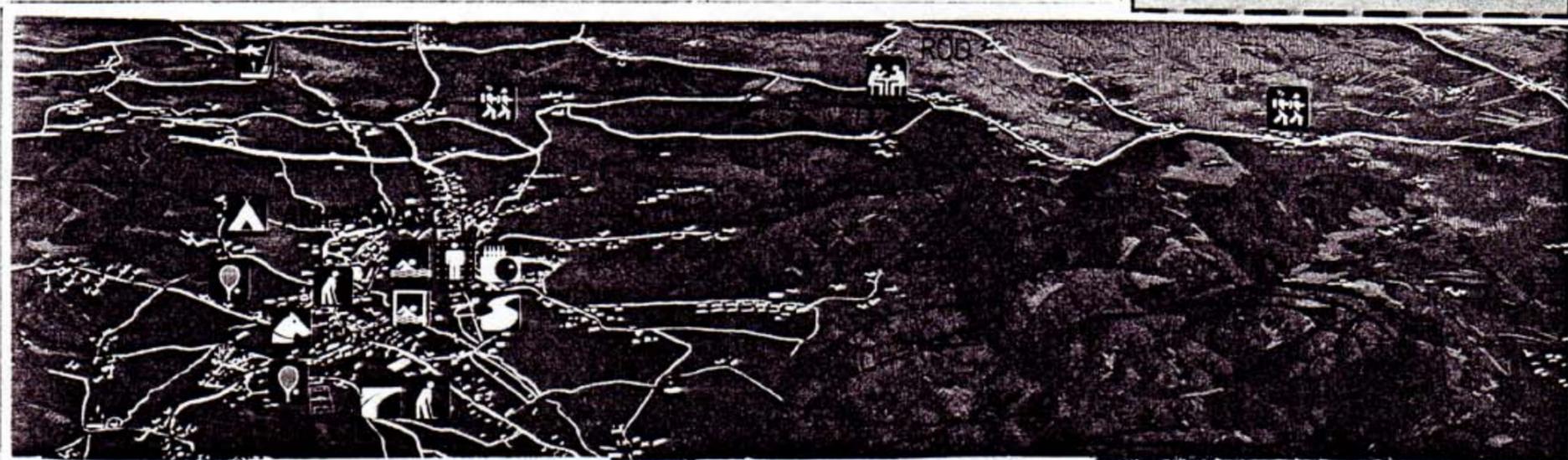


Klatschmohn (*Papaver rhoeas*). Wächst in Getreidefeldern und auf Schuttplätzen.



Geheimtip

Ein Besuch im Bauernmuseum „Stehrerhof“ bei Neukirchen an der Vöckla. Dort gewinnt man nicht nur einen Einblick ins Leben unserer bäuerlichen Vorfahren, sondern kann auch „musealen“ Gaumengenüssen frönen. Alljährlich zur Erntezeit werden dort nämlich nach altem Rezept Mäshinkrapfen hergestellt, die man sich am besten mit einem frischen Schluck aus dem Mostkrug munden läßt.



M A I
18
 SONNAB./SAMST.
 20. Woche

im Dienste des Nächsten...

Dienstprojekt Nr. 1: Übersiedlung von
 Gr. Anna Thalmayr (geb. am 12.7.1902)

am 18. u. 28. Mai 1985 in's Senioren Wohn-
 haus durch Präf. Gappmaier, Br. Platner
 und Piermayr.....



von li. nach re.:
 zu Besuch
 Neffe Hans Rücker
 (aus Wien)
 die Besuchslehrer
 Esterer Anette u.
 Kath. Schreuer
 bei Schw. Thalmayr
 Breitwieserstr. 12
 Juni 1983



hier
 als Spediteure
 und Ladearbeiter

Br. Gappmaier u.
 Piermayr...

was nicht ausschließt,
 daß alle wiederum
 beim
 Taufgottesdienst
 in ihrem
 Priesteramt
 tätig sind

wie heißt es doch
 in - Mosiah 2 :17 ?

*„Ihr seid nur im Dienste eures Gottes
 wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen steht.“*

Taufgottesdienst für Michael Neuhauser am Samstag, den 18. Mai 1985

Leitung und Begrüßung : ZML Joh. Schmidl

Anf.Lied: Nr.11 - " Ich weiß, daß mein Erlöser lebt "

Anf.Gebet: Ält. Helmut Flattner

Pianistin: Sister Krista Rogers

Dirigent: Thira Schmidl

A n s p r a c h e n

zur T A U F E und G A B E d.Hl: G E I S T E S

Miss.Präsident Spencer J. C o n d i e

u. Sister Krista R o g e r s

T A U F E

durch Elder Danae C o l l i n s

Zwischenlied: Nr.36 -" Hoffnung Israels .. "

Zwischen-Ansprache: Peter Eidher

K o n f i r m a t i o n

durch Elder Stephen E a s t m a n

Ass.: Elder Collins, Präs. Gappmaier, ZML Schmidl
und Peter Eidher

Willkommensgruß und Schlußansprache: ZP Gappmaier

Schl.Lied: 179 - " Gott sei mit Euch... "

Schl.Gebet: Sister Price

Pianistin: Petra Gappmaier

Dirigent: Thira Schmidl

- o o o -

Glaube an den Herrn Jesus Christus

„Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.“ — Hebräer 11:6

Buße

„So tut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden getilgt werden, auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn.“ — Apostelgeschichte 3:19, 20

Taufe durch Untertauchen

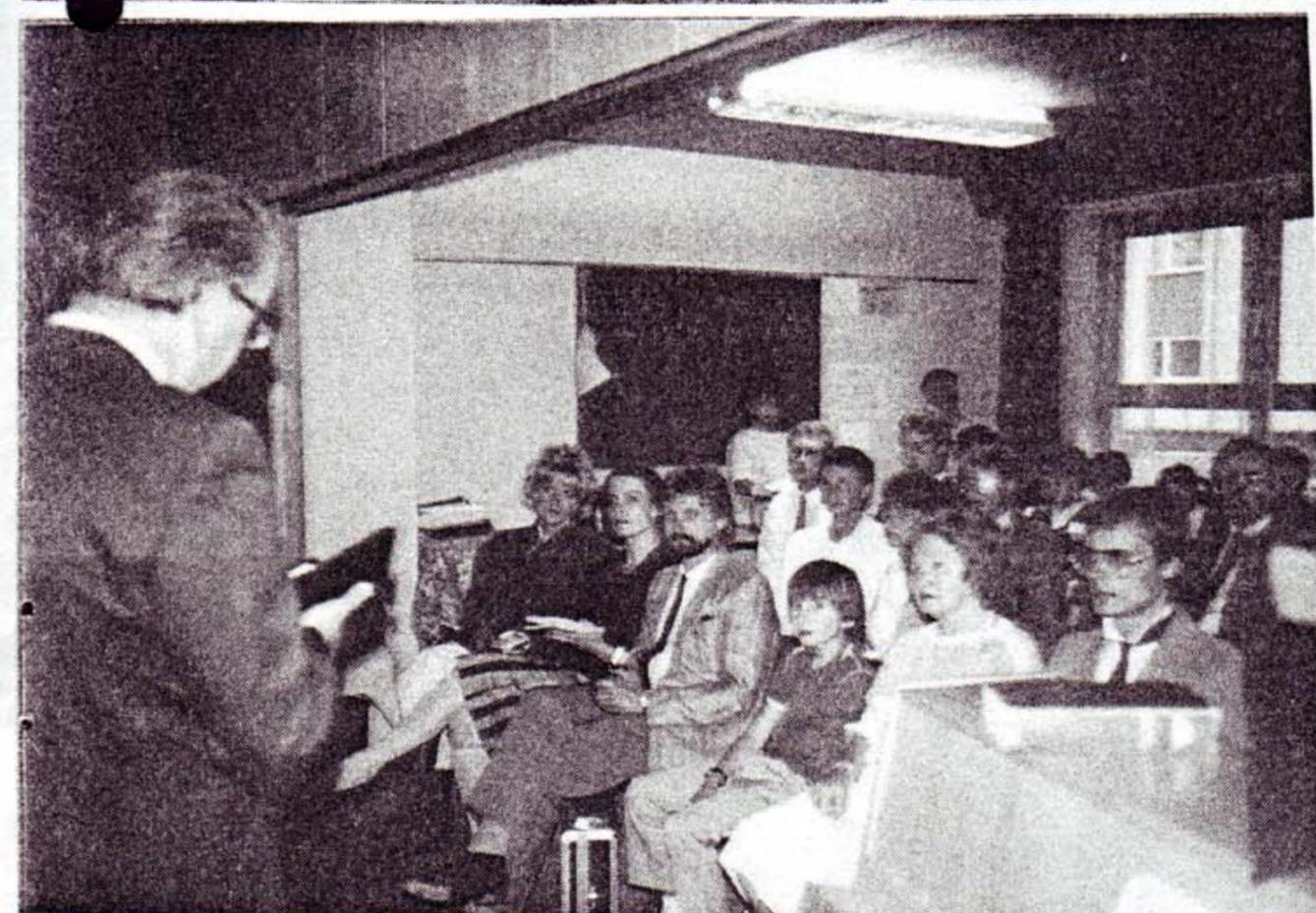
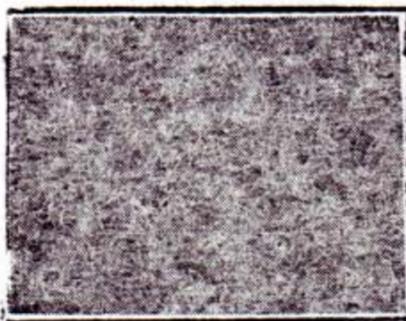
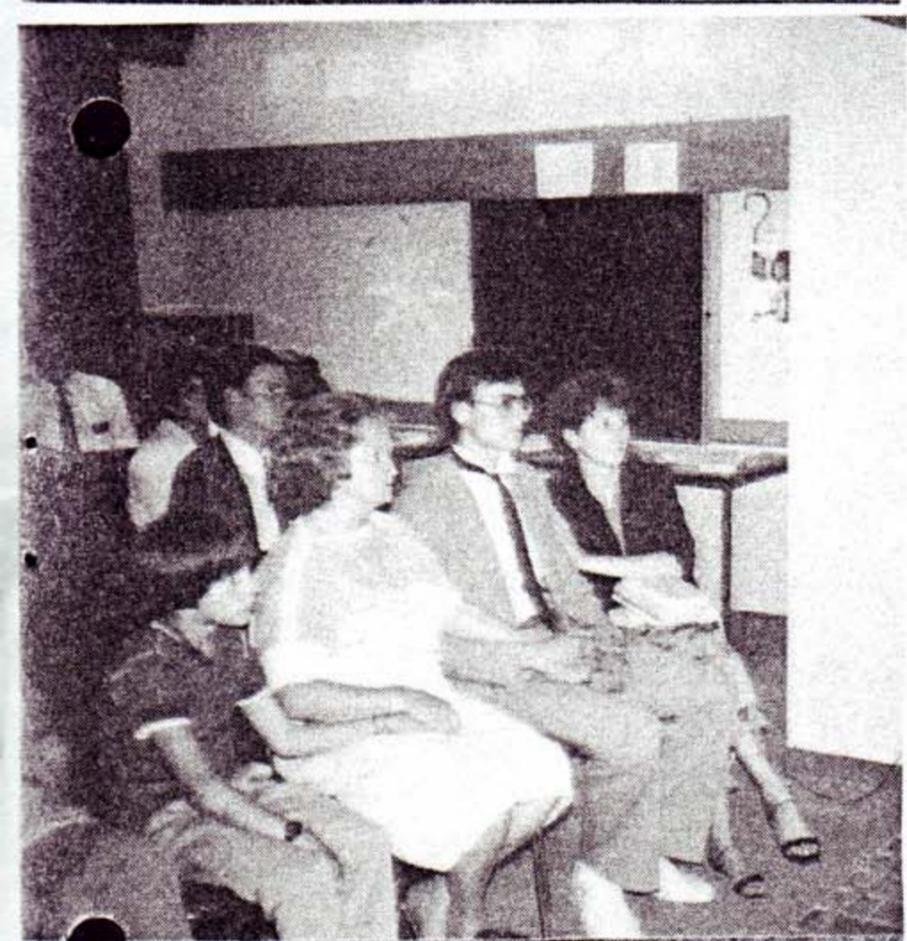
„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“ — Matthäus 28:19

Das Geschenk des Heiligen Geistes

„Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist.“ — Apostelgeschichte 8:17

„Wir glauben, daß die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums sind: 1. Glaube an den Herrn Jesus Christus; 2. Buße; 3. Taufe durch Untertauchen zur Vergebung der Sünden; 4. das Auflegen der Hände für die Gabe des Heiligen Geistes.“

— Joseph Smith, 4. Glaubensartikel



ORDINATIONSURKUNDE

AARONISCHES PRIESTERTUM

Hiermit wird bestätigt, daß Br. Michael Christian Neuhauser aus der Gemeinde Wels der/des Wien Mission/Pfahles zum Priester im Aaronischen Priestertum in der

KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

ordiniert worden ist.

Die Ordination wurde vollzogen von Br. Gappmaier E. sen., der das Amt eines Hohepriesters Priestertumsamt trägt.

26. Mai 1985 Datum



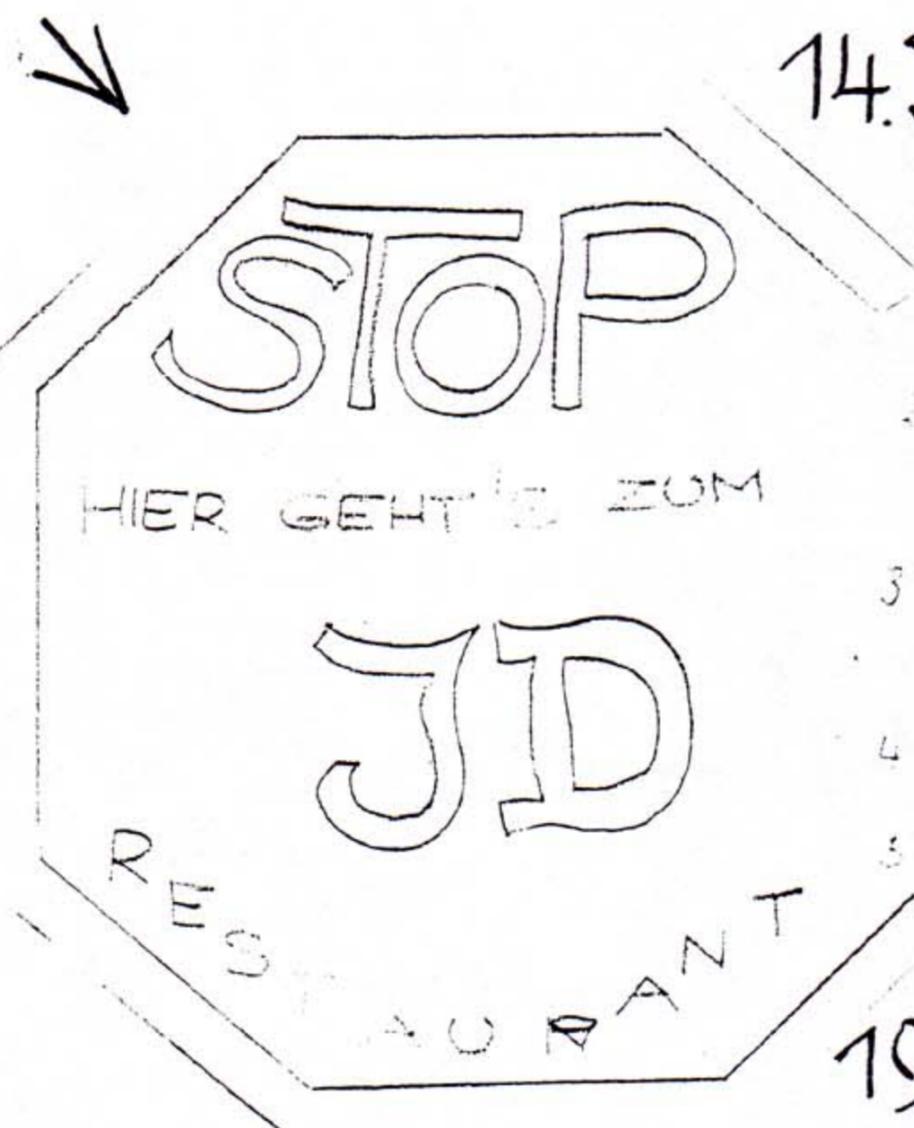
Edmund Gappmaier Bischof/Gemeindepäsident

Helmut Plattner Gemeindesekretär

Darüber mehr in Wort u. Bild im 34. Wels'er Gemeindeblatt

14. Juni

SPEISEFOLGE



- 1. FRITATTENSUPPE
- 2. SERVIETTENKNÖDEL MIT SCHWAMMERLSOSSE
- 3. ÜBERBACKENES KRÄUTER-FISCHFILET (KARTOFFEL)SALAT
- 4. APFELSTRUDEL
- 5. BEERENDESSERT

19 30

LIEBE GESCHWISTER !

Gewöhnlich funktioniert diese Schreibmaschine ausgezeichnet, doch heute stimmt etwas nicht mit einer der Tasten. Alle anderen Tasten sind in bester Ordnung, deshalb fällt es auch nicht auf, daß eine ausgefallen ist. Diese unbrauchbare Taste zwingt uns, daß es nicht unbedingt notwendig ist, daß ein jeder der Gruppe mitmacht.

"Die anderen sollen es machen ; es geht auch ohne mich", sagt sich mancher. "Was ich will, was ich beitragen kann hier in der Gruppe, ist nicht wichtig. Es kommt nicht an erster Linie auf mich an. "Jeder der meint, daß er nicht nötig sei, für das Gelingen des Ganzen, denke an diese Schreibmaschine.

o o o

Diese Geschichte liest sich recht lustig und Sie werden bald bemerkt haben, daß ein x für ein i verwendet wurde.

Ich weiß nicht, welchen Buchstaben ich ausfülle, aber ich hoffe, daß es nie sein wird, daß ich so regelmäßig fehle.

Ich muß gestehen, daß ich mir schon manchmal gedacht habe, daß ich vielleicht für dieses eine Mal nicht so abgehen werde. Es denkt sich vielleicht so mancher, daß er gar nicht so wichtig sei im Ganzen. Wenn wir eine Blume pflücken im Feld so fällt deren Fehlen wohl niemand auf, aber dem Herrn sind sie gezählt.

Wer von uns weiß, wann sein Ohr, sein Mund, seine Hand gebraucht wird? Wir können nur bereit sein, unseren Eindruck zu hinterlassen, sobald unsere Taste gedrückt wird. Ein X kann zwar den Platz des I ausfüllen, wird aber nie wie ein I aussehen.

Das ALPHA bin ich, das OMEGA auch
So spricht der liebe Herr.
Doch ist dazwischen denn nur Hauch?
Oder ist da eingesehrt mehr.

Für Liebe brauch ich L, I und B
und wär das schon recht?
Nein, gleich zwei vom lieben E
ich besonders haben möchte!

Und wie steht's dann mit Geduld?
Seht, fehlt das D und U
Weg ist die ganze schöne Huld
und aus mit Fried und Ruh'.

Ich hoff', ich lern das Alphabet
in Zeit und Ewigkeit.
Ganz durch von Anfang an bis Z,
das gibt Vollkommenheit!

Für die ZP-schaft
Br. Helmut Plattner

auch der Humor sollte nicht zu kurz kommen... so geschehen vor etwa 25 Jahren....

DER ■ VOLKSWAGENBUS
von Karl Schramm, Linz

Recht schönen Abend, liebe Gäst',
I'moan, sie sitzen guat und fest
und hobn, i frag es wahr und offen,
an Humor mitbracht, es war zu hoffen.
D'rums hab i' heut a bsonders Motto,
nicht Politik, auch nichts vom Otto.
I' lass auch Euer Wohlgeboren
für heut ganz sicher ungeschoren;
ist's mehr intern dö ganze Sacha,
halb ernst, halb heiter, was kannst macha
die G'schicht ist vielen ja bekannt,
man spricht davon in Stadt und Land.
Vielleicht ist manches halb nur wahr,
zum Verserl macha, - is' ja klar,
muß ma' a wengerl was erdichten
damit s' net z'kurz wern die Geschichten.
Vielleicht is' do' mei' G'schicht

was wert -
bei uns im Saal, bei "Habms
schon g'hört"

Vor ca dreien, vieren Jahr'n
hat Bruder Hirschmann wo erfahr'n,
dort gäb es einen Autobus -
mit ihm zu fahr'n - sei Hochgenuß !
Dieser bürge für sei'n Namen
und spiele allerlei "Schikanen".
Mit einem Wort, -er sei Phantastisch
und außerdem modern und praktisch.
Steigt man aufs Trittbrett einfach drauf
da springt die Tür von selber auf.
Wannst da net glei' guat aufgepaßt,
da hast die erste scho' vapaßt -
an Dübl hast auf deinem Hirn
so groß - als wir a Kaiserbirn;
und sitz di' gar a wengerl nieda
da geht a Zittern durch die Glieda,
Du krieagst a Angst in dera Bledarn,
denn umadum da kemman d' Federn
scho' außa wie d'Bam im Wald -
a so an Sitzplatz gibt's net bald.
Zwengan Frischluft brauchst di'
net beklag'n,

In den 60-er Jahren - damals
noch zur Gemeinde Linz ge-
zählt - kam Br. Schramm öf-
ters zur GFV in's Lokal in die
Salzburgerstr. 45. Mit ihm
auch noch der bekannte Humor-
ist Leopold Wandler.

Linz, 11.10. 1963
(auf einer Fahrt zum Schweizer Tempel)

denn Zugluft gibt's genug im Wag'n.
D'rums ist's im Wag'n a drinn so kalt
wer länger fahrt, der wird net alt.
Die Heizung ist längst eingefroren,
verhüllt sind Hände, Hals und Ohren.
am Nordpol kann's net kälter sein;
so mancher schlief dabei schon ein;
doch währt nicht lange der Genuß
ein jeder merkt es halb erfroren
wir hab'n halt wieda was verloren.
Zum Suchen ham ma ja koa Zeit,
denn unser Ziel liegt ja no' weit!
Dafür hab'n wir a Schnürl g'funden
mit dem wird alles zuwi bunden.
Und weiter geht's mit 40 Sachen -
mehr kann da guate Bus net machen.
Und wieder bleibt er steh'n - o mei!
Was wird denn jetzt scho' wieda sei?
Der Bus muaß halt a weng verschnauf'n,
der Fahrgast greift zu seiner Jaus'n.
Die Rast is' g'wiß von läng'rer Dauer.
Bua, so a Fahrt wird langsam sauer !
Wann's Wetter schön is', liaba Mann,
do geht dö's Fahrn no halbwegs an;
doch wehe, wenn ein Regenguß
überrascht den guat'n Autobus!
Erst rinnt's von oben, dann von unten,
's Wasser hat halt Löcher g'funden.
Um-s schöne G'wand is's wirklich schad'-
ma' glaubt, ma' is' im Tröpferlbad,
-s rinnt wiar beim Spritzkruag d'Rosen
so mancher greift um d' Badehos'n,
verstaut sei' Schaln, so guat er kann
und ziagt sei' Schwimmtrikot glei'an.
Und nochmals halt die alte Krax'n
was gibt's scho' wieda für e Schnax'n?
Der Fahrer hat koa Aussicht nimma -
so viel Wasser tuat halt eini rinna.
Mit an Lapp'n will man putzen,
doch dö's a recht vü net nutzen.
Na, na, i' sag's - es is' a Schand,
der Mann hat's Fenster in der Hand !

Vor lauter Reg'n ist 's Kitt naß worn,
wir hätt'n 3 Fensta rast verlorn !

So gag's noch vieles zu berichten,
da "Mormonen -Bus", der macht uns G'schicht'n.
Nach-m Baujahr darft a nimmer frag'n,
er is' mehr Kübel als wia - Wag'n !
Doch hat mir's neulich wer verraten -
(i' sol's oba net weiter sag'n)
Zu Zeiten N o a h s, vor der Flut,
do war da Wag'n no' zienli' guat.
Do wie ersichtlich, mit den Jahren,
hat er sich ernstlich totgefahren.
Vergönnt sei ihm daher als Lohn
a wirkli' schöne Pension.
Und bald er stirbt, wie alle andern,
möcht er zum Autofriedhof wandern,
dort suahat er sei' sel'ge Ruh -
denn g'rackert hat er sich gnar.